

Handwerk mit doppeltem Boden

«Der Wasserhahn rinnt!», klagten meine MPA. Mir schwante Schlimmes, denn das bedeutete unweigerlich Handwerker in der Praxis. Und die sind teuer, frech, unzuverlässig und gesundheitsgefährdend. Egal, ob es Chemifäger, Chirurgen oder Confitüre sind. Oder Teppichleger. Wie der, der mit den Ausdünstungen seines Teppichklebers nachhaltig Personal und Patienten meiner Praxis vergiftet.

Nach drei Tagen Herumtelefonieren liess sich endlich ein Installateur dazu herab, vorbeizukommen. Er nahm mir die Illusion, dass er einfach aus einem Kästchen mit unterschiedlich grossen Gummiringen die passende Dichtung suchen, sie auswechseln und wieder gehen würde. «Da muss die ganze Armatur raus!», beschloss der Zweimetermann. «Total altmodisch, diese Zweigriffarmatur ohne integriertes Absperrventil, die sie da haben. Wollen sie eine Mischbatterie mit Einhandhebel oder Lichtsensor?» Er schlug einen Katalog auf, auf den sich die MPA stürzten. Ihre Begehrlichkeit war geweckt. Unser Schüttstein mutierte zum «Spülcenter». Sie wollten eine Batterie mit ausziehbarer Schlauchbrause, mit schwenkbarem hohem Auslauf (für leichtes Befüllen von Eimern) und erweitertem Aktionsradius von 360°. Sie stritten sich, ob Edelstahlfinish, Chrom Hochglanz oder Matt oder Alumetallic die schönere Oberfläche sei, konnten sich nicht zwischen den Farben Silgranitweiss- oder -nachtblau, Jasmin oder Sand ent-

scheiden. Ich wollte «Cognac» und das Modell «Blancomaster» – schliesslich bin ich ja auch ein Meister in Weiss. Die Firma KWC, ein hundertdreissigjähriges Traditionsunternehmen, welches mal Musikspieldosen, Rohwerke und Stahlklaviere hergestellt hatte, warb mit dem Slogan «Spass am Nass». Sie liefert China Niederdruckkokillengiessanlagen und dem Hotel «Ritz» in Paris geräuscharme Armaturen mit dem friedlichen Namen «PAX». Uns verlockte die «berührungslose Armatur mit Mischung und Komfort mit iqua-Klick». Die Installationsfirma schickte Monteur Wernli. Er informierte mich, unsere Armatur habe keramische Dichtungen, Neoperl-Mundstück mit Innengewinde, DIN DVGW, flexible Anschlussschläuche mit 450 mm Länge und einen patentierten Strahlregler für deutlich geringere Verkalkung. Mit der Rezitation eines Histologieberichts über verkalkte Arterien antwortete ich, damit er merkte, dass auch ich Fachchinesisch kann. Wernli fuhr dann zurück in die Werkstatt, natürlich auf meine Kosten, um ein Spezialwerkzeug zu holen, weil eine Hahnlochbohrung mit einem Durchmesser von 35 mm erforderlich sei. Zwar war eine 3/8-zöllige Mutter für besonders leichte und sichere Montage mitgeliefert worden, aber Wernli musste noch zum Grossisten fahren, um Schrauben für die Stabilisierungsplatte zur Erhöhung der Standfestigkeit der Küchenarmatur zu kaufen. Die

Montage war nicht leicht. Wernli durchschlug die Gipswand zum Sprechzimmer. Er verursachte ausserdem einen Wasserschaden. Doch er fand noch Zeit, um zu rauchen, mit dem Lehrling zu flirten und im Wartezimmer zu picknicken, unter Zurücklassen von viel Abfall. Nach drei Tagen hatte er es (und waren wir) geschafft. Ein staubiger Italiener, der sich als «de Gisse» bezeichnet hatte, latschte unter Hinterlassen von weissen Fussabdrücken durch die Praxis. Er zerbrach die BSG-Röhrli, gipste Wernlis Löcher und irrtümlich eine elektrische Steckdose zu. Nachdem der Elektriker Letztere neu gesetzt hatte, holten wir daher ein anderes Malergeschäft, dessen Mitarbeiter nicht besser waren. Inzwischen waren drei Wochen vergangen. Die wasserschaden- und lärmgeschädigten Nachbarn und mein Vermieter drohten mit Klage, die Putzfrau mit Kündigung, meine Frau mit Scheidung. Die Patienten mieden mehr und mehr die laute, schmutzige Praxis. Als der Installateur die Rechnung präsentierte und Bemerkungen über die geldscheffelnden Ärzte machte, die alle pfuschen und keinen Service bieten, reagierte ich cholerisch. Insbesondere, da die neue Armatur tropfte, was er auf einen Bedienungsfehler unsererseits zurückführte. Doch meine MPA träumen von Wernli – und neuen Laboreinbaumöbeln. Ohne mich – Handwerker will ich allenfalls noch als Patienten in meiner Praxis sehen!